

Außen an der Kirche in Adriach eingemauert befindet sich noch ein zweiter Römerstein. In der Mitte desselben ist die Quadratfläche der ehemaligen Inschrift, gegenwärtig bis auf wenige Buchstaben ganz unleserlich. Im Dreiecksfelde über dieser Inschrift befindet sich das Reliefsgebilde eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln. In die beiden Eckfelder außenher sind zwei Delphine gemeißelt. Im Felde unterhalb der Inschrift sieht man ein Reliefsbild, die den Romulus und Remus säugende Wölfinn. — Die Kirche in Adriach ist eine der ältesten im Steirerlande. Sie erscheint urkundlich schon im IX. Jahrhundert. — Dieser Römerstein muß beim Baue der Kirche in der Hauptmauer befestigt worden seyn. Die Inschrift ist fast ganz vertilgt. Man kann daraus auf das höchste Alter dieses Monumentes schließen.

Im Hofraume des sogenannten alten Pfarrhofes in Adriach befindet sich ein zertrümmertes römisches Monument, von dessen Inschrift nur mehr folgende Siglen übrig sind: M. — — MENELA ... L. VCL. IIXX ... Im Dreiecksfelde über der ehemahligen Inschrift sieht man noch das Relief eines stehenden Adlers mit halbausgebreiteten Flügeln, und über dessen Kopfe das Gebilde eines Helms. In dem einen Eckfelde oberhalb sieht man noch einen Delphin. — Menala ist auf diesem Monumente einzig, so wie auf andern Römersteinen nur Menalia und Menilius vorkommen. Die gänzlich zertrümmerte Inschrift läßt über deren Bedeutung und Zweck keine bestimmte Angabe zu; bloß aus dem helmähnlichen Gebilde oberhalb des Adlers dürfte man vermuthen, daß dies Denkmahl einem Krieger zu Ehren errichtet worden sey.

Auf uralte Bewohnung und Kultur in den Gegenden um Fronleiten lassen übrigens noch mehrere andere Spuren schließen. In Adriach selbst, auf dem Friedhose und auf den Feldern umher, hat man verschiedene antike Gegenstände, Münzen, Geräthschaften, Goldringe mit edlen Steinen u. dgl. ausgegraben. Inschriftliche Römersteine befinden sich auf dem alten Schlosse zu Pfannberg, im neuen Schlosse zu Waldstein; auch hat man deren am Kugelsteine bei Feistritz, bei Stübing und bei Padl gefunden. Auch kommen im Rungau, zu welchem Adriach gehörte, schon im IX. Jahrhunderte Ortschaften urkundlich vor.

Altenmarkt bei Fürstenfeld.

VRBANO. RESSIMARI. F. AN. IXX. ET. RESSILLAE. AD-
NAMATI. F. CON. AN. LXI. ET. IANTVMARO. F. AN.
XXX. ... IAE. F. AN. XVIII. ...

Dieser Denkstein, aus sehr weißem und ungemein festem Marmor, gegenwärtig außen an der Kirche, befand sich früher innen an der Altarara eingemauert. Ueber der Inschrift bemerkt man noch das Relief von zwei geflügelten Löwen, welche mit den Vorderpfoten ein Pflanzengebilde berühren. Außer den angegebenen Wörtern ist alles Uebrige der ehemaligen größeren Inschrift gänzlich unleserlich geworden; was für das höchste Alterthum dieses Monumentes zeugt. Die Namen Adnamatus und Ressimar gehören dem celtisch-germanischen Alterthume an; und sie werden auf vaterländischen Monumenten zu Eppenstein,

Großlobming, im Geisthale, zu St. Margareten bei Knittelfeld, zu St. Georgen ober Murau und auf dem mittelfärntnischen Zollfelde gefunden. Gruter p. 520. n. 4. p. 718. n. 2. Adnamus (Cacusius) steht zu St. Johann außer Gurf und zu St. Michael außer Wolfsberg in Kärnten. — Carinthia 1819. N. 1. 1820. N. 19. — Jahrb. d. Literat. B. 46. p. 40. Resilla ist auf diesem Steine einzig; auch auf andern Römermonumenten liest man nur Resius und Resia.

St. Andrae im Sausal.

Man hat daselbst Münzen von Hadrianus Antoninus Pius gefunden.

Zu Anger, Marktstellen an der Feistritz,

befindet sich in der Gräzergasse, am Hause mit der Jahrzahl 1588 bezeichnet, als Eingangsstufe in das Haus, ein antiker Stein. Aus dem Quadratsfelde in der Mitte ist die ehemalige Inschrift ganz vertilgt. Im Dreieckraume darüber erscheint noch sehr kenntlich der Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Die Steinart ist von dem bei andern Römerdenkmahlen in der Steiermark sonst durchaus gewöhnlichen weißen Urkalksteine verschieden.

* * *

Daß in diesem Orte einst mehrere römische Denkmähler bestanden hatten, darf man aus den römischen Antiken und Monumenten in der näheren Umgebung von Anger zu Stubenberg, St. Johann bei Herberstein und zu Weiß; aus den Römersteinen, welche einst im Dorfe Rabenwald, oberhalb Anger; aus der Meilensäule, die ehemals auf den Abhängen des Berges Rabenwald, und aus der Sage, daß einst von Pöllau über den Rabenwaldberg eine Römerstraße geführt habe, mit Grund vermuthen. Bei solchen Andeutungen braucht man eben kein besonderes Gewicht auf die Sage zu legen, daß die alte Kirche jenseits der Feistritz bei Anger ein römisches Jagdhaus gewesen sey.

Arnfels bei Leutschach.

I. O. M. VENUSTINVS. SVM. PONTIF. SIGNVM. L. ARVP.
CVLTORIBVS. CVM. BAS.

Dieser inschriftliche Denkstein findet sich gegenwärtig nicht mehr in Arnfels; auch scheint die hier angegebene Inschrift desselben nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten worden zu seyn. Vermuthungsweise dürften die Siglen derselben folgender Massen geordnet und gelesen werden müssen:

Jovi Optimo maximo. Venustinus. Summus pontifex, Loci Arupii cultoribus Signum cum basi (posuit). Dies Denkmahl wäre demnach dem Jupiter zu Ehren von dem Oberpriester Venustinus für die Bewohner von Arupium als Standbild mit dem Sockel aufgerichtet worden. — Den römisch ungewöhnlichen Ausdruck Summus Pontifex erklären wir für Pontifex maximus, oder Pontifex major?

Ist übrigens dies Denkmahl ächt, so scheint Arnfels in der Römerepoche Arupium genannt worden zu seyn; es darf aber keineswegs